Wir Rudolff von gotes gnaden Bischoue zu Wurtzburg und Hertzoge zu Franken, Jorg von Ehrenhausen und Jorg von Giech
Amtleeren zu Wertzburg. Von solicher Sprueche, Sperme und geprechen wegen, so bisshe gewesen sind zwischen Heintzen pfister eins
vnd den Ersamen Schultheis Burgermeistern Rate vnd gemeynde zu Heydingsfelt des anderteils, emen weingarten antreffende zu
Heydingsfelder marck gelegen, dieweil sie dann gemeynander zu Vorter Ohrenhausen, darnach am Lantgericht, vnd zu letzt am
hofgericht, zu Wertzburg zu rechte gestanden, vnd etlich Vrtel ergangen, sind, Bekennen wir offenlich mit dissem brief
gein allermenglichen, das bede partheyen, solich Sprueche, vordernuge vnd gepreche, Vor sich die bisshe zwischen zu dannen
mechtiglich an vns gestalt, vnd der vnder gutlichkeit gutthetigen bey vns pleben sind, vnd haben, vns auch bedersyt mit treuen
vnd waren Worten zugesagt vnd versprochen, Was vnd wie wir alle ddie der marterl auf vns dorumb zwischen zu, in der
gutlichkeit machen vnd sprechen, wonden, das sie das von allentwegen annemen, vnuberchenlich halten, tun, vnd volziehen
sollen vnd wollen. Nun haben wir vns der sachen zu besten beladen, der partheyen furbrengen, mundlich vnd
schrifftlich getan, gemeynglichen gemeynander verhort, nach aller solicher vberinge haben der marterl vnd vns zu der
gutlichkeit zwischen zu gesetzidet, geordent vnd aufgesprochen, Scheiden, ordenen vnd sprechen auf krafft dissis briefs wie
hernachmolget. Also. Das die von Heydingsfelt Heintzen pfistern vmb sein Sprueche vnd vordernuge nicht schuldig
sein, Dann das sie zu ablegen sollen die berne, die er vff den Weingarten gegrabt, gelegt hat, vnd das tun zu Sechs wochen
den nechsten nach datt dissis briefs. Vnd ob pfistern des kaufgelts vmb den Weingarten, als er den erkaufft, geben hette, nichts
vnbezalt aufsen stunde, Sollen die von Heydingsfelt gegen dem, der alsbalde nach pfistern, den Weingarten kaufft hat,
dran sein, das solichs pfistern aufgerichtet wurde, auch zuuerendig Sechs wochen den nechsten, Vmb koste vnd scheden von
bedentwegen erlidten vnd geschehen, Sprechen wir auf, das die allentwegen gegen einander abe, vnd dienstfrey dem andern darumb
zugeben nichts pflichtig sein sollen, Zu letzt, Als bedeteil zu den sachen kuntschafft gefuret haben, besonder wir zu solicher
kuntschafften nicht, das entheutteil an seinen eren vnd glimpffe helczen moge, vnd sprechen, darumb zu gutlichkeit, das
der obgemelt handel, gericht, vrtel, vnd alles das sich darumb auffen, begeben, vnd gemacht hat, keinen teil an eren vnd
glimpff verletzlich, Sunder sollen darumb gentzlich gericht, vnd geschlicht sein, vnd keinteil gein dem andern, bessern argk
der sachen, mit gerichten, ad angerichtet, nymermer anden, efern noch auffreiten, weder mit Worten oder werken
heymlich, noch offenlich, wie das yemants ecdemeken oder fuegenemen möchte, gentzlich vnd gar an alles gende, Zu urkunde
sind vnsere Insigele an diesen briefe gehangen, Der geben ist am montag domsse lichen frawen Abent Assumption gent
Nach cristi unsers lieben hern geburt funfzehenhundert, vnd in dem Neunvnd Sechtzigsten Jaren

6941

X

Stadtarchiv Heidingsfeld

1469, Aug. 14

6941